

ACKERBAU: INSEKTENFÖRDERUNG AUF DER PRPRODUKTIONSFLÄCHE

KURZBESCHREIBUNG

- Weizen wird abwechselnd mit einer zweiten Marktfrucht (z. B. Raps oder Sonnenblume) in breiten Streifen auf demselben Schlag angebaut
- Die nebeneinanderliegenden Streifen können an die betriebsübliche Arbeitsbreite angepasst sein und sollten eine Breite von 12 – 36 m haben
- Eine Streifenlänge von min. 80 m wird empfohlen

ERWÜNSCHTER EFFEKT (ZIELARTEN/ -ARTENGRUPPEN)

- In Vorstudien des Projektes „Streifenanbau“ wurden erste positive Effekte von Streifenäckern auf Insekten festgestellt
 - Erhöhtes Auftreten von Wildbienen zur Hauptblüte
 - Insgesamt traten bis zu 50 % mehr Insektenarten auf
 - Die Ränder der Streifenäcker erhöhen die Strukturvielfalt der Landschaft und könnten zur Orientierung der Insekten beitragen
 - Das Nahrungsangebot für Nützlinge kann verbessert werden
 - Es erfolgt eine nicht artspezifische Förderung
- Nahrungsquellen:**
- Ein Streifenacker mit Raps oder Sonnenblume bietet mehr Insektenarten Nahrung im Vergleich zu einem reinen Weizenbestand
 - Wenn die Maßnahme in der Nähe vom Gewässer angelegt wird, können die zusätzlichen Insekten eine Nahrungsquelle für räuberische aquatische Insekten darstellen
- Habitatangebot:**
- Die Bodenbearbeitung unterscheidet sich nicht von einer Reinkultur. Generell wird zur Insektenförderung empfohlen, die Bodenbearbeitung möglichst gering zu halten, um Bodenbrüter nicht zu stören
 - Die Maßnahme soll ein reduziertes Schaderreger- bzw. ein erhöhtes Nützlingsaufkommen fördern. Dadurch kann die Häufigkeit von Insektizidanwendungen reduziert werden. Davon profitieren alle Nichtziel-Insektenarten, die auf den Ackerflächen vorkommen bzw. aktiv sind (u.a. Laufkäfer, Blütenbesucher, Blattkäfer, Spinnen)
- Beschreibung des Raumbezuges:**
- Es handelt sich um eine produktionsintegrierte Maßnahme
 - Durch die Randstrukturen der Streifenäcker könnte die Orientierung der Insekten sowie die Biotopvernetzung gefördert werden. Angrenzende halbnatürliche Strukturen können diesen Effekt erhöhen



Sonnenblumen-Winterweizen Streifenanbau im Landschaftslabor Elm; Bartels, A.



Sonnenblumen-Winterweizen Streifenanbau im Landschaftslabor Elm; Bartels, A.

SYNERGIEN

Positive Wahrnehmung in der Öffentlichkeit

Förderung der Artenvielfalt: Streifen ohne Bewuchs bieten Raum für bodenbrütende Vogelarten

ZIELKONFLIKTE

neue Bewirtschaftungsform

höherer Arbeitsaufwand

FAZIT

- ⬡ Aufwendigere Bewirtschaftung der Streifenäcker im Vergleich zu Reinkulturen
- ⬡ Große Vorteile bezogen auf die Artenvielfalt sollten diesen Aufwand jedoch rechtfertigen



Sonnenblumen-Winterweizen Streifenanbau im Landschaftslabor Elm; Bartels, A.



Sonnenblumen-Winterweizen Streifenanbau im Landschaftslabor Elm; Bartels, A.

QUELLEN:

Breustedt, G. (2020), Anforderungen für teilnehmende Landwirte an dem Projekt Streifenanbau, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Agrar- und Ernährungswissenschaftliche Fakultät, Institut für Agrarökonomie, Abteilung Landwirtschaftliche Betriebslehre und Produktionsökonomie, 1. <https://www.betriebslehre.agric-econ.uni-kiel.de/de/forschung/forschungsprojekte/anforderungen.pdf> oder 2. Streifenanbau von Raps und Weizen — Abteilung Landwirtschaftliche Betriebslehre und Produktionsökonomie (uni-kiel.de), 22.01.2024.